

Sozial- und Wirtschaftspolitik in den Donauländern

WORKSHOP VON KAS UND RSI VOM 12.-15. JUNI 2013 IN BUDAPEST

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) hat mit dem Robert Schuman Institut (RSI) eine Veranstaltung zum Thema „Sozial – und Wirtschaftspolitik in den Donauländern“ für Wirtschaftsexperten der EVP Schwesterparteien organisiert. Die 16 jungen Teilnehmer aus dem Donauraum (Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Bulgarien, Rumänien, Moldawien) diskutierten über Themen wie strukturierte Politikgestaltung, Nachhaltigkeit als wichtiger Grundwert der EVP, Wirtschaftsmodell im 21. Jahrhundert, Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen, Jugendarbeitslosigkeit.

Das Seminar fing mit dem Vortrag über „Nachhaltigkeit, Grundwert der EVP“ von Herrn Siegfried Muresan, EVP Berater an. Herr Muresan erläuterte die Wichtigkeit der Werte, die als Kompass, besonders in Krisenzeiten funktionieren. Die Werte (Freiheit und Solidarität) sind der Basis für die Wirtschaftspolitik der EVP, für die soziale Marktwirtschaft. Man muss das Konzept der Nachhaltigkeit vor Auge halten, z.B. Investieren in Bildung und Innovation. So sind die Grundwerte in die Wirtschafts- und Sozialpolitik umgesetzt.

Nachher folgte die Präsentation von Herrn György Barcza, Chefökonom der Századvég Stiftung über das Wirtschaftsmodell im 21. Jahrhundert. Er stellte vor, mit was für Maßnahmen die neue ungarische Regierung die Wirtschaft stabilisierte wie zB. sektorale Sondersteuern, gemeinnützige Arbeit.

Ein gutes Beispiel für bewusste Nachhaltigkeit ist das „Gömörzölös Programm“. Herr Dr. Iván Gyulai, Direktor des Ökologischen Institutes für Nachhaltige Entwicklung präsentierte das Nachhaltigkeitsprogramm von dem kleinen Dorf im Nordosten Ungarns. In der Ortschaft werden aus Rohstoffen, die in der Ortschaft aufzufinden sind, und aus wenig finanziellen Mitteln unterschiedliche Produkte hergestellt. Diese Selbstbeschäftigung der Ortschaft schafft Arbeitsplätze und gibt die Erfahrung auch an Interessierte weiter.

Dr. Peter Fischer-Bollin, Leiter Personal Inland der Konrad-Adenauer-Stiftung, hielt eine Präsentation und ein Workshop über strukturierte Politikgestaltung. Er betonte die Verantwortlichkeit der Entscheidungsträger und das Gemeinwohl. Seiner Präsentation folgte ein Workshop, um das Thema in kleineren Gruppen anhand praktischer Beispiele darstellen zu können.

Frau Orsolya Stefanie Nevelós hat als Kommunikationsdirektorin einer multinationalen Firma (Siemens) die Privatwirtschaft repräsentiert. Aspekte der Nachhaltigkeit werden auch in die Geschäftspolitik einer multinationalen Firma eingebaut. Die Direktorin betonte das langfristige Denken. Sie erwähnte, dass Siemens in Ungarn Gründungsmitglied der Organisation namens „Nationaler Rat für Nachhaltige Entwicklung – BCSDH“ im Jahre 2006 in Ungarn war.

Das Thema der Jugendarbeitslosigkeit wurde auch diskutiert. Csaba

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

UNGARN

KINGA SZABÓ

Juni 2013

www.kas.de/ungarn

ÓRY MdEP hat über „European Youth Guarantee“: Erwartungen und Substanz gesprochen. Dr. Bence RÉTVÁRI, Staatssekretär im Verwaltungs- und Justizministerium hat über die Antworten der Regierung zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Ungarn gesprochen

Das Thema „Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen“ wurde von Zsolt Gál, Professor für Politikwissenschaft, Comenius Universität, Bratislava präsentiert.

In seiner Einleitung schilderte er die allgemeinen Probleme des Gesundheitswesens, die typischen Merkmale der postkommunistischen Systems, die einzelnen Akteure im Gesundheitswesen, wie Dienstleister, die Kranken, Versicherungen, Pharmaunternehmen und Entscheidungsträger und deren unterschiedliche Interessen. Die Reformen des slowakischen Systems sind auch dargestellt worden.

Kinga Szabó ist die Direktorin des Robert Schuman Instituts in Budapest